

FDP-Fraktion

Herrn
Simon Kägi
Gemeinderatspräsident
Schönenbergstr. 128
8820 Wädenswil

Wädenswil, 8. Februar 2011

Schriftliche Anfrage betreffend Auswirkungen der intensiven Bautätigkeit

Zurzeit präsentiert sich Wädenswil wie eine grosse Baustelle – Baukräne hier, Baukräne dort. Weitere Projekte sind aufgegleist, wie sich an den zahlreichen Baugespannen unschwer erkennen lässt. Die lebhaftere Bautätigkeit lässt darauf schliessen, dass die Einwohnerzahl unserer Stadt in absehbarer Zeit spürbar steigt, was nicht ohne Folgen bleiben wird. In diesem Zusammenhang und in Anlehnung an unsere Schriftliche Anfrage vom 1. Mai 2008 (Wohnbautätigkeit und deren Auswirkungen. Der Stadtrat hatte damals keinen Handlungsbedarf geortet!) stellen sich einige grundsätzliche Fragen, die wir gerne vom Stadtrat beantwortet haben möchten.

1. Wädenswil erlebt zur Zeit eine Bauboom, wie ihn unserer Stadt zuvor wohl noch nie erlebt hat. Wie viele Einfamilienhäuser und Wohnungen (in Mehrfamilienhäusern) und hier in welcher Grösse (Anzahl Zimmer) werden voraussichtlich (aufgrund der erteilten Baubewilligungen) 2011, 2012 und 2013 neu gebaut resp. in diesen Jahren fertig gestellt werden?

2. Mit welcher Zunahme der Bevölkerungszahl ist aufgrund der erwarteten neuerstellten Wohneinheiten in den Zeiträumen 2010 bis 2013 sowie 2010 bis 2015 zu rechnen?
3. Welche Konsequenzen lassen sich aus der absehbaren Zunahme der Bevölkerungszahl für die Infrastruktur wie a) Schulhäuser, b) Schmutzwasserreinigung (Kläranlagekapazität), c) öffentlicher Verkehr, d) Kehrrichtentsorgung, ableiten?
4. Welche Folgen wird der prognostizierte Bevölkerungszuwachs und Ausbau der Infrastruktur auf den städtischen Haushalt – *ausgaben- wie einnahmenseitig* - im Zeitraum 2012 bis 2016 haben?
5. Gedenkt der Stadtrat angesichts des Baubooms und der sich abzeichnenden Bevölkerungszunahme weiteres Reserveland in Bauland umzuzonen? Wenn ja, um welche Grundstücke/ Parzellen handelt es sich dabei?
6. Die Eidg. Forschungsanstalt verfügt über beträchtliches Land, zum Teil inmitten von überbauten Grundstücken. Sieht der Stadtrat Möglichkeiten (und hat der die Absicht), mit der Eidgenossenschaft über den Kauf von bestimmten Arealien zu verhandeln, um auf diese Weise eine weitere zukunftsgerichtete Entwicklung der Stadt zu ermöglichen?
7. Angesichts der generell knappen Landreserven in unserer Stadt stellt sich ferner die Frage, mit welchen Massnahmen der Stadtrat die Schaffung von neuen Arbeitsplätzen fördern will, damit eine minimale Durchmischung von Wohn- und Arbeitsstadt sichergestellt werden kann. Welche Ideen schweben dem Stadtrat diesbezüglich vor?

Wir danken dem Stadtrat für die prompte Beantwortung obiger Fragen.

Namens der FDP-Fraktion
Peter Schuppli